



Antrag

der Abgeordneten **Kathi Petersen, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Ruth Waldmann, Susann Biedefeld, Martina Fehlner SPD**

Umsetzung der Gesundheitsregionen^{plus}

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Gesundheit und Pflege Bericht über die Umsetzung des Programms Gesundheitsregionen^{plus} zu erstatten.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wo und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten wurden bislang Gesundheitsregionen^{plus} eingerichtet?
2. Wie viele hauptamtliche Stellen in Vollzeitäquivalenten sind derzeit in den Gesundheitsregionen^{plus} eingerichtet? Nach welchen Kriterien bemisst sich das durch die Staatsregierung geförderte Stellenvolumen?
3. Wie steht die Staatsregierung zu einer institutionalisierten Förderung für die Gesundheitsregionen^{plus}?
4. Beabsichtigt die Staatsregierung, die Gesundheitsregionen^{plus} in den Bayerischen Präventionsplan zu inkludieren?

5. Warum wurden die Gesundheitsregionen^{plus} nicht im Bayerischen Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz verankert?
6. Wie viele Antragsteller werden derzeit von der Fachlichen Leitstelle Gesundheitsregionen^{plus} am Bayerischen Landesamt für Gesundheit bei der Erstellung ihrer Antragsunterlagen betreut?
7. Wie viele Antragsteller haben keine Fördermittel mehr für das Jahr 2015 bekommen und mussten daher auf das Jahr 2016 „vertröstet“ werden?
8. Wie viele Antragsteller hat es im Jahr 2016 gegeben?
9. Inwiefern ist an landkreisübergreifende Kooperation von angrenzenden Gesundheitsregionen^{plus} gedacht und inwiefern werden diese gefördert?
10. Wie genau (z.B. mit welchen Förderprogrammen) werden die Gesundheitsregionen^{plus} von Krankenkassen unterstützt?

Begründung:

Mit den Gesundheitsregionen^{plus} möchte das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege laut eigener Aussage die medizinische Versorgung und die Prävention im Freistaat Bayern verbessern.

Damit dies wirklich gelingt und Lehren aus ähnlichen Projekten wie „Gesundheitsregionen“ oder „Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Gesundheitsförderung“ gezogen werden können, ist eine transparente und effiziente Durchführung der Gesundheitsregionen^{plus} unerlässlich.